



Bezirke
Nordrhein-Westfalen
Niedersachsen –
Sachsen-Anhalt
Küste

TISCHLERHANDWERK

Tarifinfo

Demokratie erleben | Mitbestimmung leben | Wer nicht handelt, wird behandelt

Infos für die Beschäftigten | 5. Juli 2015



Premiere

3,0 + 2,1

Erste Tariferhöhung seit 16 Jahren

Erstmals seit 1997 hat die IG Metall wieder Tariferhöhungen im nordwestdeutschen Tischlerhandwerk durchgesetzt: Die Entgelte der 45.000 Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein steigen in zwei Schritten um insgesamt 5,1 Prozent. Der neue Tarifvertrag gilt bis Juli 2015.

> Das Verhandlungsergebnis kam in der zweiten Verhandlung am 20. Juni in Bielefeld zustande. Gefordert hatte die IG Metall 5,4 Prozent mehr Geld für zwölf Monate. Und eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütung. Das ist gelungen; die insgesamt 48 Euro mehr Ausbildungsvergütung entsprechen im ersten Ausbildungsjahr (480€) einem Plus von 9,8 Prozent, im zweiten Jahr (600€) einem Plus von 8 Prozent und im dritten Jahr (680€) einem Plus von 7,1 Prozent.

In der ersten Verhandlung am 11. Juni in Dortmund boten die Arbeitgeber zunächst nur 2 Prozent für

12 Monate an, dann 3,8 Prozent für 22 Monate. Denn ihre Kostenbelastung durch die ersten Tarifverträge von 2012 sei enorm, hieß es; ihre Personalkosten seien im Schnitt um 5,5 Prozent gestiegen. Nach sechs Stunden vertagten sich die Tarifparteien auf den 20. Juni.

Ordentliche Tariferhöhung verkraftbar

An diesem Tag präsentierten die Arbeitgeber die Ergebnisse einer Blitzumfrage in Tischlereibetrieben: Die Aufträge seien dramatisch zurückgegangen und die Aufbruchstimmung verfliegen. Die IG Metall konterte: Das gilt nicht für alle

Betriebe; viele können eine ordentliche Tariferhöhung verkraften; wo es Probleme gibt, können diese durch Flexi-Stunden und Kurzarbeit gelöst werden, nicht nur Lohnverzicht.

Das neue Entgeltrahmenabkommen (ERA) schafft altes Statusdenken ab: Statt Lohn und Gehalt gibt es Entgelt; ehemalige Lohnempfänger können in die Entgeltstufen 9 und 10 aufrücken.

Das Tischlerhandwerk hat 2012 erstmals seit 1997 wieder mit der IG Metall verhandelt; ihr früherer Tarifpartner, eine sogenannte christliche Gewerkschaft, war 2011 per Gerichtsbeschluss für tarifunfähig erklärt worden.

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

- September 2013:** Einkommenserhöhung um 3,0 Prozent
- Januar 2015:** Einkommenserhöhung um 2,1 Prozent
- Mehr Ausbildungsvergütung:** plus 30 Euro ab September 2013 und plus 18 Euro ab September 2014
- Gemeinsames Entgeltrahmenabkommen (ERA)** für Arbeiter und Angestellte

SCHLUSSPUNKT

Samstag, 6. Juli

Die IG Metall-Tarifkommission stimmt über das Verhandlungsergebnis vom 20. Juni ab.



Ein guter Anfang



Die IG Metall-Verhandlungsführer Friedhelm Ahrens, Wilfried Hartmann und Christian Iwanowski (IG Metall-Bezirke Küste, Niedersachsen – Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen)

Der Einstieg ist geschafft, die erste Tarifierhöhung im Tischlerhandwerk seit 16 Jahren steht. Die IG Metall hat ein deutliches Plus durchsetzen können, das den Ergebnissen in anderen Handwerksbranchen ähnelt. Und das ist gut so, damit halten die Tischler und Tischlerinnen Anschluss an die Einkommensentwicklung in anderen Gewerken.

Darauf können – und sollten – wir aufbauen. Das aber geht nur, wenn sich mehr Beschäftigte als bisher gemeinsam mit uns für bessere Tarife einsetzen. Wer Mitglied der IG Metall wird, stärkt sich selbst. Es stimmt: Gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften haben gute Tarifverträge, schlecht organisierte haben andere (oder keine).

Stimmen aus der Tarifkommission

FREUE MICH FÜR AZUBIS



„Mich freut besonders, dass wir für die Auszubildenden ein überproportional hohes Ergebnis erzielen konnten. Durch die Entgelterhöhung steigen auch unser Urlaubs- und unser Weihnachtsgeld. Dieses Plus können wir gut gebrauchen. Wer gute Arbeit leistet, hat auch gutes Geld verdient.“

Dieter Everwin, Betriebsratsvorsitzender der Firma Kreienbaum in Warendorf bei Münster

ZIEMLICH LANGE LAUFZEIT



„Der neue Tarifvertrag gilt für 23 Monate – eine ziemlich lange Laufzeit, finde ich. Zumal es 1997, vor 16 Jahren, die letzte Tarifierhöhung im Tischlerhandwerk gegeben hat, wir also Nachholbedarf haben. Ich hoffe, dass die lange Laufzeit eine Ausnahme bleibt und nicht zur Regel wird.“

Frank Lux, Betriebsratsvorsitzender von Benning Fensterbau in Emmerich bei Bocholt

NACH DER TARIFRUNDE IST VOR DER TARIFRUNDE



„Wir hätten gerne noch mehr herausgeholt. Deshalb ist es wichtig, dass weitere Kolleginnen und Kollegen Mitglied der IG Metall werden. Dann können wir beim nächsten Mal ein noch besseres Ergebnis erzielen.“

Rainer Schmid, Geselle in der Tischlerei Paepke, Hamburg



TOLLES ERGEBNIS



„Jahrelang hat es keine Tarifierhöhung gegeben. Jetzt gibt es eine – toll! Das Verhandlungsergebnis ist ein starkes Signal: Wo starke Gewerkschaften sich für die Interessen der Beschäftigten einsetzen, steigen die Einkommen kontinuierlich; wir haben den ersten Schritt getan.“

Herbert Hahn, Sekretär der IG Metall Nienburg-Stadthagen

Nur gemeinsam sind wir stark!

www.igmetall-nrw.de www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de www.igmetall-kueste.de

BEITRITTSERKLÄRUNG (ICH MACHE MIT!)

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Mail: _____

Bruttolohn: _____ Branche: _____ Firma: _____

Kontonr.: _____ Bankleitzahl: _____ Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.

www.igmetall.de/beitritt

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt. Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Herr Frau

- Arbeiter(in)
- Angestellte(r)
- Auszubildende(r)
- 1. Ausbildungsjahr
- 2. Ausbildungsjahr
- 3. Ausbildungsjahr
- 4. Ausbildungsjahr